
Fachtagung: Geschlecht und Begabung

24. November 2015 (9.00 Uhr bis 18.00)

Kulturgelände Nonntal, Salzburg

Programm:

Eröffnung: Andrea Bramberger

Vormittag

Keynotes:

Hannelore Faulstich-Wieland

Marita Kampshoff

Podiumsdiskussion der Referentinnen mit Studierenden der PH Salzburg

Nachmittag

Open Space: Umsetzung konkreter Bildungsinitiativen in der Berufspraxis

Leitung: **Zita Küng**

Bildung und Geschlecht stehen in einem engen Zusammenhang. Die Diskussionen darüber werden mitunter über eine Einschätzung von Begabungen geführt. Pädagogische Initiativen gehen in zwei Richtungen:

- (1) Geschlechterspezifische Förderungen von Fähigkeiten und Kompetenzen reagieren auf diese Diskussionen und stützen diesen Zusammenhang, den sie oftmals gleichzeitig kritisieren.
- (2) Geschlechtsneutrale Bildungsinitiativen erreichen zwar Mädchen und Jungen gleichermaßen, können aber die Historie und Lebenswirklichkeit der Geschlechtercodierung von Bildung nicht aufheben und laufen Gefahr, die tradierte, kritisierte Geschlechterungleichheit unsichtbar zu machen.

Die Tagung geht der Frage nach, wie Bildungsinstitutionen auf diese Situation reagieren und wie PädagogInnen Bildungssettings schaffen können, in denen Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem Geschlecht und anderen Kategorien sozialer Ungleichheit in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützt werden, und in denen ihre Erfahrungshintergründe und Lebenswirklichkeiten, die von Geschlecht mitbestimmt werden, Ernst genommen werden können.

In einem ersten Teil – am Vormittag – sollen Grundlagen des Zusammenhangs von Bildung und Geschlecht diskutiert werden. Welche Vorteile und Probleme liegen in geschlechterspezifischen Bildungsangeboten für Mädchen und Burschen und in der Erweiterung ihres Handlungsspielraums um geschlechtsuntypische Bereiche? Worin liegen die Qualitäten und Schwierigkeiten geschlechtsneutraler Bildungsinitiativen?

Für beide Richtungen stellen sich dieselben Fragen: Welche institutionellen Rahmenbedingungen, curricularen Voraussetzungen und Schulungen von Lehrenden sind die Basis für das Gelingen geplanter Initiativen?

In einem zweiten Teil – am Nachmittag – sollen in einem Open Space konkrete Bildungsinitiativen so vorgestellt, diskutiert und erprobt werden, dass Lehrende sie in ihrer Berufspraxis umsetzen können.

Die Frage ist dann eben durch welche pädagogische Interventionen diese Klischees über Begabungen (Mädchen-soziales und Sprachen, Burschen-NAWi und Technik), welche dann Auswirkungen auf die Selbsteinschätzung von Jugendlichen und deren Schul-, Studien- und Berufswahl haben, dekonstruiert werden können.

Die Zielgruppe der Fachtagung sind Lehrerinnen und Lehrer sowie Lehrpersonen an Hochschulen und Universitäten aus dem Bereich der PädagogInnenbildung.

Prof. Dr. Andrea Bramberger

<http://www.phsalzburg.at/index.php?id=788>

Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Universität Hamburg

<https://www.ew.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/personen/faulstich-wieland.html>

Prof. Dr. Marita Kampshoff, Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd

https://www.ph-gmuend.de/deutsch/lehrende-a-z/k/kampshoff_marita.php

Lic.iur. Zita Küng, Juristin und Organisationsberaterin, Gründerin und Inhaberin von „EQuality“

<http://www.equality-consulting.ch/>

Mit freundlicher Unterstützung des BMBF